Miesbadener Unterhaltungsblatt.

Bratisbeilage zum

Wiesbadener General-Anzeiger.

Umtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Mr. 9.

Sonntag, ben 28 Februar 1897.

IV. Jahrgang.

Eine Reise in die andere Welt.

Bon B. D.

(Rachbrud verboten.)

Gie fußte nochmals ihren fleinen Sohn und betrachtete ibn lange, als follte fie ibn niemals wieberfeben. Dann nahm fie ftillichweigenb ben Urm ihres Gatten und ging fort, ohne Thrane im Auge, ohne Fluch auf ben Lippen und ohne jebe Bofe. Sie hielt ihr ftolges Ropfden noch tropiger als fonft, als fie im Stiegenhaufe jum letten Dale ihren Befannten begegnete.

Bor bem Thore ftanb icon ber Bagen bereit. Baffe mar von Dezember-Rebel erfult . . . Gie fah Riemanden auf bem rutichigen Asphalt, tropbem ichaute fie fich mit ficherem Blid um, wie Jemand, ber bestimmt weiß, bag er erwartet wirb.

Das ftillmeinenbe Rammermabden öffnete bie Bagens thure und legte bas Gepad binein. Ihre herrin troftete fie genug biergu. fte mit teinem Borte. Sie beftete nur einen ftrengen Blid auf fie, als wollte fie ihr bas Wimmern verbieten.

Der Gatte balf ihr mit eifiger Rube in ben Wagen, feste fic bann neben fte und folog bie Thure.

Unterwegs verirrten fich ihre Sanbe nicht gu ber letfeften Berührung. Gie fagen fo fremb nebeneinanber, als hatten fle niemals einen gemeinsamen Gebanten gehabt, nie ein gemeinfames Gefühl gehegt.

Das buntle Rleib und bas weiße Beficht ber jungen Frau verriethen auch am Berron nichts. Man tonnte bochftens vermuthen, bag fle ju einem Leichenbegangnig fahre, jum Begrabnig eines weit entfernten Bermanbten in eine febr nabe gelegene Stabt.

Die Befannten bielten fomit ihre talten Gruge gang-

Im Bartefaale fagen fie wieber wortlos nebeneinander, als mare jeber von Ihnen fur fich allein auf

Dan lautete, ber Gatte begleitete feine Frau auf

bem legten Weg bis jum Coupé.

Sie reichten fich bie Sanbe, ohne Born, fie betrachteten einander ohne Beschuldigung, fie grußten fich ohne ein Wort. Die Frau zog ihre Sand zurud und wurde noch

Gatten, aber gleich tropig waren fie Beibe. Reines wollte bas lette Wort aussprechen.

Und fo schieben fie - für ewig.

Die Frau flieg in ben Wagen und blidte nicht einmal verftohlen auf ben Beron binaus. Der Gatte fiellte fich hinter eine Gaule, bamit ihn feine Frau nicht bemerte.

Der Rug rollte in die buntle Racht hinein. Die Frau mar auf bem Wege in eine andere Welt.

П. Im Couvé faß eine andere junge Frau Sie faben einander fehr abnlich. Rach einigen Minuten foloffen fie Befanntichaft. Gie waren mit einander im Reinen, Beibe waren Frauen, die nach Saufe geben . . .

Frauen, die feine Gattinnen mehr find, Frauen, die teinen Scheibungsprozes haben wollen, Frauen, Die bas Ibeal jedes abentenernden Gefellen bilden ; die gu Saufe vor Langeweile vergeben, die Riemand refpectirt, benen Riemand ben Arm bietet.

Sie erriethen einander. Bornehm und flug waren

"Ich gebe nach Saufe, weil mein Mann an mir zweifelt.

"Und ich gehe nach Saufe, weil mein Mann nicht mehr an mir zweifelt."

"Saben Gie Jemand gu Saufe gelaffen?"

"Ich habe einen fleinen einundeinhalbjährigen Sohn." "Das heißt, Sie hatten einen . . . Sprechen wir nur bie Wahrheit. Denn biefer tleine Junge gehort bem Gatten."

"Aber er versprach mir, bag er mir ihn zu Weih-

nachten auf einige Wochen bringe werde."

"Sie entschulbigen, bas ift ein etwas graufames Berlangen. Ihr Gatte wird und barf fein Wort nicht einhalten."

"Aber er wird es halten," fagte bie junge Frau mit

tropiger Sicherheit.

"Dann muffen Sie fich bagegen wehren, baß er im December nicht mit ihm reise. Mit einem einzigen Rinde muß man behutsam umgehen. 3ch hatte auch einen fleinen Sohn, ber fich mahrenb einer Fahrt verfühlte."

"Bas fehlte bem Rleinen?" fragte fie mit einigem

Schreden.

, Er betam Diphtheritis. Roch jest beweine ich ihn. weißer und ichaute, ichaute immermafrend auf ihren Aber laffen wir bas, bitte. Mancherlei habe ich feither

Mfien. ft. 7. ations. Rönig. Süben.

Mer.

us.

une.

a bas

beren

hischen

e län

e sem

tt. 3.

men.

on B., onnent Höhn

mitgemacht, mein Bater ift geftorben, ich verließ meinen Batten, aber bas Alles mar fein foldes Leib und fein folder Schmerg, wie jener, ben ich bamals ertragen mußte. Aber wir Frauen find eigenartig gabe Gefcopfe nicht wahr?"

"Rrantelte er lange ?"

"Drei Tage. Die fogenannte argtliche Biffenfchaft fah machtlos bem Ringen meines armen Buben gu. Blobe ftanben fie vor ihm und versonnen fagen fie feinem Tobesfampfe und meiner Bergweiflung gu. Drei Tage machte ich bei ihm und fann es auch heute nicht begreifen, wie ich bamals am Leben bleiben tonnte."

Sie weinten Beibe. Aber fie trachteten Beibe, luber

ibr Unglud binmeggutommen.

"Berben Gie ben Scheidungsprozeg einleiten?"fragte bie ichidfalsverwandte Frau, als fie Berr ihrer Gefühle murde.

"Rein."

"Dann blieb noch etwas gurud auger bem Rinbe?" "Bas fonnte bleiben?" fragte bie icone junge Frau in einer Bermirrung, als hatte man fie bei einer

Luge ertappt.

"Auch tas werbe ich Ihnen fagen, wenn Gie mir aufrichtig berichten. Borber will ich Ihnen aber meine eigene Tragobie ergablen. Drei Jahre mar ich mit meinem Gatten verheirathet, er betete mich an, mir lebten herrlich, vielleich herrlicher, als Anbere, bie mehr verbrauchen fonnten und als wir icon genug Schulben hatten, murben mir Beibe ungufrieben, lugnerifch, leicht= finnig und ungludlich. Dein Gatte fummerte fich nicht mehr um mich. Mis unfer einziges Rind ftarb, hatten beffer." fich alle Banbe zwifden und gelockert. Er maß mir bie Soulb an bem Unglud bei. Muf bas Bureben eines Freundes verließ ich bann meinen Gatten und mohne feither in einem fleinen Stabtchen mit meiner Mutter. Mein Leben ift leer, muft und verflucht, man verachtet mich, man bebauerte ben Sturg meines Mannes und Schließlich erflarte ich, bag ich heute Abend abreife." ftacelt mich auf, mir eine Genugthuung zu verschaffen, gu ber eine zweiundzwanzigjahrige Frau mit fo unbeftimmtem Schicffal fabig ift. Dein Freund ift nicht mein Brautigam, mein Dann nicht mein Gemahl, was tifch bie Antwort : 3ch folle nur nach Saufe fahren, wenn ich thue, bagu gwingt mich nnr bas Glend bes Lebens und bie Erhaltung meiner franten Mutter. Bochentlich Frischen murbe er mir gu Beihnachten bringen. bringe ich aus ber Sauptstadt Arzenei und meinem Möbel wird er icon fruber expediren. Manne einige Behelfe. Er wirb's nicht mehr lange machen. Er liegt im Barmbergigen-Spital. Er ift mir Rraft, um auch nicht mit einer Diene gu guden, als ich fo bantbar, wie ein ehrlicher Bettler. Richt mabr, bie Schwelle übertrat." eine feelenerhebenbe Liebesgeschichte ?"

Die Frau, welche einer anberen Welt entgegenfahrt, war erfcuttert. Bloglich fab fie ihre Butunft vor fic. Diefe Reifegefahrtin ermectte Gebanten in ihr. Golche Geschichten batte fie nicht erwartet wenigftens nicht fo tragifche.

"Und jest gestehen Sie aufrichtig," sette fie fort, ,ich möchte Ihnen von Nupen sein. Wie lange find Sie verheirathet?"

"Anderthalb Jahre." "Gine Bernunftebe ?"

",Rein"

"Liebten Gie einanber ?"

"Wir liebten uns."

"Wer hat Ihren Frieben geftort ?"
"Niemanb."

"Also warum hatte Ihr Mann Zweifel ?"

"3d weiß nicht." "Ueberzeugten Sie fich bavon, bag er fich veranderte ?"

..3a." Und fle fing an ju meinen, wie ein Rinb, unb einzugefteben, wie ein Schulbiger.

"Bann gefcah bie Entzweiung ?"

"Bor brei Tagen." "Nur aufrichtig!"

"Er fagte, bag mir nicht mehr in bie Oper geben werben, ba ich bort einige unangenehme Befannte hätte."

"Und hatten Gie in ber That welche ?"

"36 weiß nicht. Richt einmal im Gebanten batte ich je meinen Gatten betrogen."

"hatten Sie zu Saufe Befellicaft ?"

"36 munichte mir gar feine, außer ber meines Batten und meines Rinbes."

"hatten Sie mit Niemanbem eine Befannticaft gefchloffen ?"

"Dazu war ich zu ftolz." "Warum geben Sie also nach Hause?"

"Um gu zeigen wie ftart ich bin."

"Wortlos."

"Alfo Sie find Beibe gleich tropige Seelen!

erfolgte bas Bermurfniß?"

"Nach bem Nachtmahl ichrieb ich ohne jebe Aufregung einen Brief, in welchem ich erklarte, nach Saufe ju geben. Man erwartet mich gwar nicht, aber um fo

"Beobachteten Sie bamals ben Seelenzustand Ihres Gatten ? '

"Nein. Er fah auch meinen Rampf nicht. barauf sprachen wir nichts miteinander. Ich erwartete bas erfte Wort. Aber er ging und tam ohne ein Wort.

"Und ließ er bies zu?"

"Sie seben ja. Er sprach auch bamals nicht, als er meinen Brief las. Aber er legte auf meinen Schreib: ich glaube, baß es mir bort beffer geben merbe. Sein eifiges Berhalten provocirte meinen Stolz und ich hatte genügende

Die fremde Frau fagte barauf:

"Und jest werbe ich auch aufrichtig fprechen. Wenn bie Frau ihren Gatten verläßt, nimmt entweder eine Andere ihren Plat ober er ben Plat eines Underen ein. Dhne Bergeltung geschieht nichts. Rafc Erfat ju ichaffen, ift heutzutage bie Runft bes alltäglichen Lebens. bin ich icon gu Saufe. Sie haben noch fünf Stunden. Bir haben uns mohl nicht vorgestellt, tropbem tennen wir uns gu Genüge."

Sie fab in ben Spiegel, orbnete noch ihre pelgverbramte Jade, reichte ihr lächelnb bie Sand und ftieg

Die nun fich felbst überlaffene junge Frau zerknüllte ihr Spigentud, jog ihre Jade und ihre Sanbiduh an, als murbe fie gurudfahren, und fagte fich immermahrend:

"Ich fann es nicht jugeben, ich bulbe es nicht, baß mein fleiner Bube eine Stiefmutter befommt. 3ch will jum Abonnement zu empfehlen. Wir werden uns durch forglätig ane und abwechslungsreicher Unterhaltungsfetture dafür dantbar zu Bei Beftellungen und Einläufen von Waaren wolle ne betr. Anzeigen des "Wiesbadener General-Anzeigers" beziehen und zur Förderung unferes Blattes beitragen.

Romane 1

c au e

e Auswahl ; a erweisen sy man sich ind badurch ;

vahl ipannenben en fuchen.
h gutigft ebenfalls in wohlwollenber

Mugeiger, freifen jum ? Romane u Bei Beftellungen und Gintaufen von Baaren wie beir. Anzeigen bes "Biesbabener General-Anzeigers" beziehen gur Forberung unferes Blattes beitragen. Unfere geehrten Leferinnen werben höflicht ersucht, ben Wiesbabener General, amtliches Organ ber Stadt Wiesbaben" in ihre Freundes- und Befannten-Abonnement zu empfehlen. Wir werden uns durch forglätige Auswahl fpannenben und abwechslungsreicher Unterhaltungstetture baffir dantbar zu erweisen suchen.

molle

man sich

gütigft ebenfalls

tonnen!"

es miffen, mas an jener Frau mehr ift, als an mir. Und er wird mich erft recht nicht nach Saufe ichiden

Beißer, frifdgefallener Gonee bebedte ben Berron, als fie fruh Morgens anlangte. Die icone Frau ftieg nicht aus. Als Riemanb mehr auf bem Bahnhof war, ging fie gur Caffa und verlangte Retourtarte nach Bien. Muf ber ziemlich frequentirten Station fcentte man biefem etwas fonberbaren Berlangen teine Beachtung. In taum fünf Minuten langte ber Schnellzug an. Schlaflos, mube, aber mit fartem Tros, feste fie fich in ben Baggon unb fab und borte bis Wien nichts, als ben Fall ihrer Reifegefährtin, biefer ihren Blat vielleicht icon ufurpirenben Frau und bas Rlopfen ihres eigenen Bergens.

"3d will nicht auf ben Weg gerathen, ben jene ungludfelige Frau eingeschlagen bat. 3ch gebe nicht gu meinen Gltern, fonbern ich tehre gu meinem Gatten und meinem Rinbe gurud. Denn mich tann Riemand er-

fegen." Rervos betrachtete fie bie Uhr und ein fuges Gefühl burchftromte fie, bas junahm, je mehr fie fich Wien

Enblich gelangte fie an. Es mar Schlag gwölf

Ubr Mittags.

Um ein Uhr pflegte ihr Gatte aus bem Bureau gu tommen. In einer Stunde wird fich alles flaren. Auf Umwegen, burch bie Ruche wollte fie fich ins Rinber: entgegen. Es mar fcmer, fie gu befanftigen. Es blieb bort an ben Baum gelehnt, febnfuchtig wie fie. ihr faum Athem genug, nervos, burftig gu fragen :

"Was macht Frigen? Sat er nicht nach ber Dama geweint ? Und ber gnabige herr ift icon aus bem Amte gurud ? Ber mar bier feit geftern ? Barum mirb benn beute nicht getocht? Das geftrige Rachtmabl liegt ja beute gebracht. Da, ich febe icon, es geht alles b'runter und b'ruber, wenn ich ben fuß aus bem Saufe fege."

"Rubig, bag Fritigen nicht erwacht! Und bem im ftillen Landhaus gefunden . . .

gnabigen herrn faget auch nichts!"

Und fie öffnete bie Thure. Fritchen folief fo fuß und forglog lacelnb wie ein Engel. Reben ihm am Divan lag in ben Rleibern bleich und verfiort ber große Bweiffer, beffen fich nach ber Bitterfeit enblich ein moblthatiger Schlaf erbarmt hatte. Bor ibm auf bem Tifche lag ein von Thranen gerfnulltes Frauentuch.

Die beimgekehrte Frau fußte nicht erft ihr Rinb, fonbern griff nach bem Tuche. Schnell befah fie es, eine mal, zweimal, breimal. Doch als Braut ftidle fie es. Raturlich ift es bas ihrige. Unter bem Tuche lag eine

unaufgegebene Depefche:

"Romme jurud Mamaden ju Deinem Fritiden!" Die junge Frau mußte nicht, mas erft ju machen. Ben follte fie weden. Gie erwog nicht lange. Gie Inieete por ihrem Gatten nieber, faßte fanft feine Sand und füßte fte

Der Mann erbebte, und als hatte er feinen Traum nur fortgefest, erfaßte er haftig und frampfhaft mit beiben Sanben ben Ropf ber in ihr Beim gurudgefehrten

Frau und fußte fie innig.

"Richt fo ftart, Liebfter, Du gerbrudft mir meinen Reifehut."

Der Gatte gerbrudte ibn nun umfomehr.

Dann erhob fle fich und eilte ju Frigen. Rleine erwachte mit lautem Lachen. Bielleicht traumte auch er, bag bie fleine Dama jurudgefehrt ift.

Sie ermachten alle Drei . . .



Ein Roman aus ber Billa Blanchiffon. Bon B. Berbieng.

(Rachbrud verboten.)

Im Hausflur.

Leife buidte fie aus ber Sausthur und tritt auf bie Plattform ber Billa. Go leichtfußig eilt fie babin, bag taum bas leife Rniftern bes Riefes unter ihren gugen vernehmbar ift. Gie fenbet noch einen rafden Blid gurud jum Sausihor. Dann gieht fie ein fleines, gierliches Spiegelden aus ber Tafche - - wie ecauffirt fie ift, bie Bangen geröthet, bas Saar etwas wirr. Rafd ftreicht fie mit ber Sand über bie Schlafe und fomebt formlich bie Treppe binab, bie in ben fleinen Bart führt. Sie brudt fich an ben Gebufden porbei, ihr buntles Rleib hebt fich in ber Dammerung taum von bem Blattergran. Raich entichminbet fie burch eine fleine, vergitterte Seitenpforte. Draugen bleibt fie fteben, es ift, als überlegte fie - boch nur einen Augenblick und bann gimmer ichleichen. Die verweinten Dienstmabchen fturgten fort, fort in ben fugen, lieben Garten, bem bie Dammerung mit aufjauchgenber Freude ihrer gurudgefehrten Berrin erft Farbe und Leben identt. Er wird ichon marten,

Asthur ! Herma!!

Er faßt ihre weiße Sand. Gie neigt ihr blonbes Ropfchen vor. Und er füßt fie, einmal, zweimal. Denn bie Beiben lieben fich, weil bie Belegenheit wintt, weil noch auf ben Tellern. Und mas fur folechte Mild murbe braugen ber Fruhling lacht, aus taufend Grunben, bie ihnen nie einfallen wollen unb, weil bie Liebe hauptlächlich für junge, beige Bergen gefcaffen murbe, bie fich

Erfter Stod.

"Roja!" "Sigmund ?"

"Ift icon angespannt?"

"Ja, er wartet feit fünf Minuten.

"Warum fagft Du mir bas nicht, ich tomme ja gu fpat auf bie Borfe.

"Ach, immer bie Borfe!" feufst fie mechanifc und gibt fich bas Mir einer un verstandenen Bantiersgattin. Der Geufzer foll bie Kluft gwifden Ihnen recht lebhaft

Er füßt fie leichthin, weil fich bas für einen Chegatten fchidt und bann auch, weil er auf bie Borfe nicht

noch fpater tommen will.

Die Ruffe find um einige Ruancen gartlicher, wenn er aus ber Stadt beimfehrt und bie Berthpapiere gestiegen find. Die Temperatur der Che hangt lediglich vom Courszettel ab. Das Wohl und Webe ihres Bundes liegt gang in ben Sanben biefes Papieres. Und aus feinen banalen Ruffen, bie nicht biefen Ramen verbienen, fpricht nur ber Stand ber Geschäfte. Das weiß fie und beobachtet ibn genau Am tiefften erichrict fie, wenn er mit ber brennenben Cigarre in's Zimmer tritt und ohne diefelbe aus bem Munde ju nehmen, ben Rod ablegt.

Dann hat er bebeutenbe Berlufte erlitten und fühlt fich nicht verpflichtet, ben gartlichen Gatten gu fpielen. Und bie unverstandene Bantieref au bedauert nur ihre gute arme Berma, beren Mitgift von Tag gu Tag fich ver ringert und bie am Ende noch aus Liebe wird beirathen muffen . . .

Unter bem Saustbor.

Frang lebnt am Thurpfoften, er hat bie Bferbe gemartet und putt nun, gum Beitvertreib bie Rnopfe feiner Uniform. Wenn fie nur balb beruntertame -Berricaft ift beute fo lang. Die Anna gefällt ibm febr gut, fle ift ein feiches Dabden, viel feider als bie Anbere, bie geftern austreten mußte, weil fie gar fo nervos gemefen mar. Und bann ichmarmt er auch fur Leben, fo ift bas leben nicht viel werth. Reifen und ihre Sanbe find nicht fo roth, wie bie ber meiften ihrer Stanbesgenoffinnen. Da tommt fie ber: ausgepoltert im Lauffdritt, bie Gehnfucht ober ber Berb bat ihr Untlig gerothet. Und bie weiße Bloufe bat fie an - wie raid fie feine Gowache fur biefe Farbe ertannt bat. Dber follte fein Borganger feinen Gefcmad getheilt haben. Darum fummert er fich blutwenig, er erfaßt mit einer gemiffen Bieberteit ihr Rinn und fußt

sie tuchtig einmal, zweimal, breimal und so weiter — Bom ersten Stock, aus bem Gemach ber Herrensleute klingt ein weicher Walzer. Als ob ihre Liebe ber

hilfreichen Dacht ber Tone beburfte!

Die Accorbe flingen leife . . . und aus bem Fenfter lehnte eine ichlante Mabchengestalt, bas blonbe, von Trauer vermirrte Ropfden leicht gur Geite geneigt, und ftarrt wehmuthig in bie buftige, beraufchenbe, Fruhlingenacht. Da . . . ein furges Geraufch . . . fie richtet fich neugierig auf und erblidt bas liebenbe Baar. Ein tiefer Seufzer entringt fich bem jungen Bergen, ein Seufger, in welchem eine große, verftoblene Leibenichaft febnfüctig ichlucht und gittert . . .





Getrockneten Gemufen ihre grune Farbe wieder-zugeben, foll baburch gelingen, bag unschällich femefligsaure Salze oder am besten Rickelorybulfulfat in wenig Baffer geloft, mit einer zweiprozentigen Ammoniallösung versett und biefe Mifchung zu so sviel ausgesochtem Wasser gegeben wird, daß diese die au be-handelinden Materialien eben bedeckt. Man läßt hierauf auftochen, fünf bis zehn Minuten stehen, entfernt die Flüssigkeit, übergießt die Begetabilien nochmals mit heißem Wasser und tocht dieselben in gefchloffenen Befagen. Die Anfertigung ber Difchung aber überlaffe man dem Upothefer.

Caurer Schweinebraten. Man tauft ein Stud Rippe-fpeer ober auch aus der Keule, fineidet alles Fett ab und legt ben Braten etwa 3 Stunden in Effig. Dann nimmt man ibn heraus, brat ibn gang turg in Butter, wenn man es wunscht, unter Begießen von etwas faurer Sahne, und giebt ibn als fehr ichmadhaftes Gericht mit irgend welchen Beilagen. Der febr garte Braten, zu welchen man gern etwa 6 Stud Bachholberbeeren

ninmt, wird besonders von Herren sehr gern gegessen.
Tintenslecke auf Fußboden. Selbst die ältesten Lintenssiede lassen sich aus den Fußboden entsernen, wenn man etwas verdünnte Salzsaure barauf tupt und einige Zeit so beläßt. Dann wird unter stetem Zugießen von Wasser der Fled des Desteren ausgegewaschen. Die junächst etwas hellere Stelle erlangt nach einiger Beit ihre urfprungliche Farbe wieber.



In Lieb' und Treu', Dem wird es taufendfach gegeben Und ftunblich neu.

Reller

Ein Menfchenhers ift ein bom himmel Berabgefuntener, lichter Stern, Drum fühlt bas berg ein tiefes Gehnen Rach einer Beimath, Die ihm fern. Rittershaus.

Benn dem Menichen nicht immer etwas theuer ift als bas



1. Gilbenäthfel.

Mus nachfiehenden 42 Gilben find 13 Worte gu bilben, beren Anfangs. und Endbudftaben ben Ramen eines öfterreichifchen Romponiften und ben Titel eines feiner beften Berte ergeben.

a af an arc ca ca co d' der er ga ga gha hsck iv je län mem na na ne ne new ni nis non o ri ri ri ris roc se sem si ta tan te tet to u zel.

1. Ein Belbenmadden. 2. Ein neues Mufit-Inftrument. 3. Ein verftorbener beutscher Roman-Schriftfeller. 4. Reich in Uffen. 5. Englisches Befängnig. 6. Gine liebenswürdige Eigenschaft. 7. Opfer Neronifder Morbluft. 8. Bapfilider Agitator gur Reformations, geit. 9. Berühmte Eragöbin. 10. Griedifder Gelb und Ronig. 11. Religions-Secte. 12. Berftorenbe Glementar-Bemalt im Guben. 13. Stammbater eines weit verbreiteten Bolles.

2. Worträthfel.

Das Erfte flieft in Baiern Das Zweite liegt in Baiern. Das Erfte foll fich Jeber, Dem an Erfolg gelegen. Das Zweite ruht auf Saulen, Auch hilfts bas Wilb erlegen. Das Gange fuch am himmel, Doch nicht im Sterngewimmel, Wird es dir fichtbar fein.

Jens Solmen.

3. Wer erräth's ?

Dich verhüllet bunfle Tracht: Baffeft bu in Glud mich fieden, Berb' ich glangenber mich farben In bes Burpurs heller Bracht, Suchft bu mich, fo forfche nur, Bo bie tublen Bellen fcaumen, Doch auch in bes himmels Raumen Eriffft Du nachtlich meine Spur.

Auflösungen ber Rathfel and Ro. 8.

1. Biffer-Rathfelt Ilm, — Ilmenau, — Benau. 2. Balindrom: Trab — Bart.

3. Ber errath's: Gitter, - Rettig.

Richtige Rathfelauflöfungen fanbten ein: Anna von G., Wilhelm Runfter, August E., Oberjetundaner B., treuer Abonnent in ber Bartftraße, Ernft und Minna, fammtlich bier, Frit Sohn in Dotheim, Josef Beder in Eltville, August Scheidt in Joffein und Abonnent von bem hohen Befterwald.

